

Wettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Wettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Mag Ott, Ungertorgasse Nr. 6, Wettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Wettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.



Dr. Carl Bresnig.

Am 6. Juni l. J. um 4 Uhr verschied in Maria-Grün der Hof- und Gerichts-Advocat Herr Dr. Carl Bresnig nach längerem Leiden. Der Verstorbene wurde im Jahre 1834 zu Honobitz, wo sein Vater Patrimonial-Gerichtsbeamter war, geboren, studierte am Gymnasium zu Cilli und später an der Universität zu Graz, wo er auch im Jahre 1855 zum Doctor promoviert wurde. Im Jahre 1856 trat Dr. Bresnig in den Staatsdienst, diente als Conceptspraktikant bei der Statthaltereie in Graz und später als Auscultant bei den Gerichten in Wettau und Cilli. Nach drei Jahren widmete sich Dr. Bresnig der Advocatur, wurde Advocat in Tschernembl und später in Wettau, wo er auch durch 6 Jahre u. zw. vom Jahre 1877 bis 1883 mit dem Ehrenamte des Bürgermeisters betraut wurde. Als solcher hat sich der Verstorbene, der durch und durch deutsch gesinnt und ein biederer Charakter war, viele Verdienste erworben und sich ein ehrendes Andenken bewahrt. Im Jahre 1884 übersiedelte Dr. Bresnig nach Graz. Dort übte derselbe die Advocatur nur sehr kurze Zeit aus, da er stets leidend war und zur Erholung längere Reisen nach Korsu, Athen und Agypten unternehmen mußte.

Die Leiche des Verstorbenen, welche hieher überführt wurde, ist am Freitag den 9. d. M. in der Familiengruft feierlichst beigesetzt worden.

An dem Leichenbegängnisse haben der Bürgermeistertellvertreter Herr Dr. Sixtus Ritter von Fichtenau, sowie mehrere Gemeinderäthe, die Spitzen der Behörden, Corporationen, Vereine zc. und ein zahlreiches Publikum theilgenommen.

Die staatlichen Nebenanlagen in der Kollos.

In der Ortsgemeinde Sauritsch mit der zugehörigen Katastralgemeinde Prastovec wurde das Vorhandensein der Reblaus im Jahre 1886 constatirt. Im gleichen Jahre wurden auch die anstoßenden Gemeinden Gorenzenberg und Türkenberg als von der Phylloxera befallen befunden. Im nächsten Jahre folgte hierin die benachbarte Ortsgemeinde Grusfövec.

Da nun vorauszu sehen war, daß die Reblaus in dem einmal occupirten Gebiete auch künftighin stetig um sich greifen werde, die Erfahrungen in anderen Weinländern aber gezeigt haben, daß der Weinbau unter Verhältnissen, wie solche in Untersteiermark, namentlich aber in der Kollos bestehen — lediglich nur auf Grundlage der amerikanischen Reben möglich ist, solche aber zur Zeit in Steiermark nur noch in geringer Zahl vorhanden und in Folge ihrer hohen Preise dem großen Publikum wenig zugänglich waren, so beschloß die Regierung, in dem verseuchten Gebiete der Kollos auf Staatskosten Pflanzstätten mit amerikanischen Reben zu errichten. Thatsächlich wurde bereits 1887 mit der Anlage eines Mutter-

gartens nebst Bewurzelungsschule in Antenstein, der Ortsgemeinde Gorenzenberg, begonnen. Diese Anlage mißt etwas über 1.5 Joch und besteht heute noch. Ihr Zweck ist: Schnitt- und Wurzelreben zu erzeugen und werden solche zu ermäßigten Preisen an berücksichtigungswerthe Weinbauer abgegeben.

Da es aber andererseits bekannt war, daß die Weinbauer mit den so erhaltenen Reben häufig nicht umzugehen wußten, und daß denselben namentlich die Durchführung der Rebenveredlung im großen meist bedeutende Schwierigkeiten bereitete, sowie auch die Frage bezüglich der Anpassung der verschiedenen Sorten an den Boden, sowie betreffs deren Widerstandsfähigkeit gegen die Angriffe der Phylloxera und anderer Rebenshädlinge gleichfalls noch nicht gelöst erschien, so sah sich die Regierung weiter veranlaßt, zum Zwecke des Studiums oben angeführter Fragen, im Gebiete der Kollos auch einen Sortimentens- und Versuchsweingarten in's Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke wurde auf dem Weingartenbesitze des Hrn. J. Wisner in Prastovec ob Sauritsch eine Weingartenfläche von 2.5 Joch pachtweise erworben und mit der Anlage des Versuchsweingartens im Jahre 1889 begonnen.

Es ist nicht Aufgabe der heutigen Zeilen, alle in diesen Anlagen gemachten Versuche, Wahrnehmungen und Erfahrungen einer Besprechung zu unterziehen; es dürfte sich hierzu ein anderes Mal Gelegenheit bieten.

Um aber zu zeigen, daß die staatlichen Anlagen in der Kollos thatsächlich als Vorbilder für die neue Weinculturmethode dienen können, sei zunächst der Stand des Versuchsweingartens in Prastovec erwähnt und mit den nöthigen Bemerkungen ergänzt.

In diesem Versuchsweingarten befinden sich gegenwärtig: 443 Stöcke diverser Productoren; 766 Stöcke Trockenveredlungen, gepflanzt 1890; 324 Stöcke Trockenveredlungen, gepflanzt 1893; 368 Stöcke Grünveredlungen von 1891 als Vergruber desselben Jahres; 1688 Stöcke Grünveredlungen von 1892 als Vergruber von 1892 und 1893 und 3274 Stöcke Unterlagen.

Hierzu ist zu bemerken:

Die directen Productoren wurden 1889 und 1890 ausgepflanzt, und zählten damals die doppelte Anzahl von Stöcken. Inzwischen sind sie — größtentheils in Folge der Reblausangriffe — bis zur halben Stockanzahl eingegangen. Sie gehören folgenden Sorten an: Senasqua, Noah, Huntingdon, Viala, Herbemont, Jacques und Elvira. Zu einem nennenswerten Ertrage hat es bis jetzt nur noch Huntingdon gebracht, aber auch diese Sorte dürfte in den nächsten Jahren schon der Reblaus unterliegen.

Zur Anpflanzung und Veredlung empfehlen sich nach den hiesigen Erfahrungen eben nur die Sorten: Riparia — namentlich deren Varietät Riparia portalis — dann die Solonis und die großblättrige Rupestris. Die unten besprochenen Veredlungsversuche wurden auch lediglich nur auf diesen Unterlagsforten ausgeführt, und das Wachstum und das Gedeihen dieser veredelten Rebenstöcke lassen nichts zu wünschen übrig.

Von den 1890 gepflanzten Trockenveredlungen sind diejenigen, die auf York-Madeira veredelt waren und jene, bei welchen die Veredlung nicht tabellos verwachsen war, eingegangen; sie finden ihre Ergänzung in den im heurigen Frühjahr gepflanzten Trockenveredlungen. Diese sind theilweise auf Riparia sauvage, theilweise auf Solonis ausgeführt, und ist ein Eingehen derselben nicht zu befürchten, da zur Auspflanzung nur vollkommen fehlerfreie Veredlungen genommen wurden.

Die 1891 in dieser Anlage zuerst vorgenommenen Grünveredlungen ergaben 90% Anwachsung. Sie wurden im gleichen Herbst nach eingetretener Verholzung vergrubt, und ergeben ein tabelloses Quartier ohne irgend welche Lücken.

Bei Vornahme der Grünveredlung im Jahre 1892 machte man sich die 1891 bei dieser Arbeit gemachten Wahrnehmungen zu Nutze, und das Resultat war eine Anwachsung von 99% bei über 2000 Stück Veredlungen. Wie das obenstehende Verzeichnis besagt, wurden von diesen Veredlungen im Herbst 1892 und im Frühjahr 1893 1688 Stöcke vergrubt, welche gleichfalls einen vollständigen lückenlosen Saß darstellen. Der Rest waren veredelte, überflüssige Reben, die versuchsweise zu Rebensschulzwecken Verwendung finden werden. Die Unterlagen kommen im laufenden oder eventuell im darauffolgenden Jahre zur Veredlung.

Die 1890er Trockenveredlungen und die 1891er Grünveredlungen waren 1892 sämmtlich im Ertrage und ergaben ein gutes Product. Dergleichen Huntingdon.

Huntingdon lieferte stark dunkelrothen Wein mit 19% Zuckergehalt. Die Säure war gering, der Fuchsgeschmack nicht unangenehm hervortretend.

Von den Veredlungen wurden zwei Qualitäten Weißwein gewonnen. Die Maische der einen Sorte wog 18%, die der anderen — mit viel Riesling — 17%; das Rieslingbouquet war stark ausgeprägt. Die Säure war bei allen gering.

Noch seien die in den hiesigen staatlichen Rebensschulen 1892 erzielten Anwachsungsprocente erwähnt. Diese waren: Bei Wurzelrebenveredlungen mit Korkverband 60%; bei Veredlung vorgetriebener Schnittreben, gleichfalls mit Korkverband, 46%; die Veredlung nicht vorgetriebener Schnittreben mit gleichem Verbands 48%.

Zur Veredlung kommen stets nur die besseren Traubensorten, wobei aber auch auf die Vermehrung der Sorten, welche sich in der Gegend bereits seit langem bewährt haben, entsprechend Rücksicht genommen wird. Unter diesen letzteren nehmen namentlich die Blaue Zimmttraube und der Blaue Kölner, zwei vorzügliche Quantitätsreben, einen hervorragenden Platz ein.

Es wurden denn auch 1891 grünveredelt und vergrubt von der ersteren Sorte 223 Stöcke, vom Blauen Kölner 145 Stöcke.

Im Jahre 1892 wurden von Blauer Zimmttraube abermals über 150 Stöcke vergrubt und vom Blauen Kölner über 300 Stöcke.

Über die in diesem Versuchsweingarten sonst noch vorgenommenen Versuche mit den verschiedenen Veredlungs- und Düngungsmethoden zc. hier zu

berichten, fehlt es an Platz. Es sei nur noch erwähnt, daß dieser Versuchswingarten im vergangenen Herbst eine Tafel mit der Aufschrift: „R. l. Versuchswingarten“ erhielt. Dies war aus dem Grunde nothwendig, um die Bevölkerung auf diesen Wingarten aufmerksam zu machen und sie so zu häufigen Besuchen, bei welchen diese zweifellos stets neue Anregungen erhalten wird, zu veranlassen.

Indem nun die Besprechung dieser staatlichen Nebenanlagen für diesmal geschlossen wird, sei nur noch bemerkt, daß die Besichtigung jedermann freisteht, wobei es sich allerdings empfiehlt, dies unter berufener Führung zu thun, zu welcher letzterer sich der Gefertigte jederzeit gerne bereit erklärt.

Franz Matiasic,

staatlich bestellter Leiter der Reblausbeseitigungsarbeiten in Pettau.

*) Allgemeine Weingetung.

Pettauer Nachrichten.

(Vom Sängerkette.) Die dem Männergesangsvereine anlässlich des Jubelfestes gewidmeten Gegenstände und Denkschriften sind im Schaufenster des Herrn Josef Kollenez ausgestellt.

(Leichenüberführung.) Am 6. Juni ist mit dem Postzuge die Leiche des in Trebinje verstorbenen k. u. l. Oberstlieutenants Herrn Eugen Gomansky hieher überführt und auf dem städtischen Friedhofe in der Familiengruft beigesetzt worden.

(Naturalverpflegsstation.) Unsere Naturalverpflegsstation wurde im Monate Mai 1893 von 169 Männern besucht. An dieselben wurden 116 Frühstücke, 61 Mittagessen und 116 Abendessen verabreicht. Übernachtet haben 121, beschäftigt wurden 11 in 16 Arbeitsstunden. An Verpflegskosten sind 37 fl. 60 kr. erwachsen. An Übernachtungsgebühren gingen 24 kr. ein. Arbeitsvermittlungen fanden sechs statt.

(Pettauer Militär veteranen-Verein.) Der am Sonntage den 28. Mai 1893 nachmittags 2 Uhr im Casino Saale angeordneten Generalversammlung wohnten 98 wirkliche Mitglieder und 2 unterstützende Mitglieder bei. An der Tagesordnung war: 1. Die Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung und der Einläufe. Das Protokoll wurde genehmigt und die Einläufe zur Kenntnis genommen. 2. Antragstellung und Beschlussfassung betreffend die Erhöhung der Krankenunterstützungen und Begräbniskosten. Über Antrag des Vereinskassiers Herrn Marcus Murko wurde die Krankenunterstützung von 50 kr. auf 60 kr. per Tag und die Begräbniskosten von 25 fl. auf 30 fl. vom ersten Juni 1893 erhöht, welcher Antrag von sämtlichen Anwesenden einstimmig angenommen wurde. 3. Bekanntgabe der Beschlüsse der Ausschusssitzung vom 16. März 1893, daß die Mitglieder des hiesigen Militär veteranenvereines, welche zu dem hiesigen Kriegervereine beitreten und sich nicht abmelden, sofort aus dem Militär veteranen-Vereine ausgeschlossen werden, was zur genehmigenden Kenntnis genommen wurde.

(Gewerbliche Fortbildungsschule.) Sonntag den 28. Mai fand der Schluß der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule unter Intervention des Schulausschusses und in Gegenwart einiger Lehrmeister und der Klassenlehrer auf eine recht hübsche und würdige Weise statt. Die Lehrlinge versammelten sich im Turnsaale der Knabenschule, worauf der Bürgermeister Herr Ernst Eckl an die Lehrlinge eine ergreifende Rede hielt und ihnen den Nutzen und den Vortheil der Fortbildungsschule auseinandersetzte. Mit beredten Worten schilderte er die Lage des Gewerbestandes und wies nach, daß es in der gegenwärtigen Zeit sehr heilsam sei, wenn die Lehrlinge außer ihrem Gewerbe auch in der Schule sich weiter fortbilden. Dem Schulberichte, welcher vom Schuldirektor Herrn J. Ferk erstattet wurde, entnehmen wir, daß die Anstalt im laufenden Schuljahre aus 4 Abtheilungen mit der Gesamtzahl von 145 Lehrlingen bestand. Während des Jahres sind durch Freisprechen 27 Lehrlinge abgegangen, so daß am Schluß der Anstalt 118 Lehrlinge ver-

blieben. Nach dem vorgeschriebenen Lehrplane wurden Freihand-, Fach- und geometrisches Zeichnen, deutsche Sprache, schriftliche Aufsätze, Rechnen, Buchführung und Kalligraphie, wöchentlich sechs Stunden durch acht Monate, gelehrt. Das sittliche Verhalten war im allgemeinen vollkommen entsprechend, der Schulbesuch fleißig, die Unterrichtserfolge recht befriedigend. Hierauf hielt der Schlosserlehrling Josef Heller bei Herrn Joh. Machatsch, Schüler der zweiten Classe, eine Dankesrede und es erfolgte dann die Vertheilung der Zeugnisse und Prämien.

(Deutsches Vereinshaus.) Die von der Vollversammlung der Gründer und Spender am 27. März l. J. entworfenen Satzungen für den neuzubildenden Verein „Deutsches Vereinshaus in Pettau“ sind mit Erlaß der steiermärkischen Statthaltereie vollinhaltlich bescheinigt worden. Die gründende Versammlung findet Montag den 12. Juni 8 Uhr abends in Boisl's Restauration statt.

Bermischte Nachrichten.

(Veränderungen im politischen Dienste.) Der der Luttenberger Bezirkshauptmannschaft zugetheilte Bezirkscommissär Herr Robert Kreuzbruck v. Lilienfeld wurde zur Dienstleistung in das Ministerium des Innern einberufen, dafür wurde der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg der Bezirkscommissär Johann Supanich v. Haberforn aus Rann zugetheilt.

(Großes Volksfest in Graz.) Der Steirische Gebirgsverein hat in einer seiner letzten Sitzungen den Beschluss gefasst, am 12. August und bei ungünstiger Witterung am 15. August ein großes Volksfest zu veranstalten, und soll dieses Volksfest zu Ehren unseres heimischen Regiments König der Belgier stattfinden. In kurzer Zeit wird der Ausschuss des Vereines einen großen Festausschuss einberufen, welchem die Vorarbeiten für dieses Volksfest übertragen werden.

(Der Kaiser in der Zentralstation der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft.) Der Kaiser hat am 2. Juni um 1 Uhr nachmittags die elektrische Zentralstation der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft in der Engerthstraße besichtigt. Der Kaiser fuhr in Begleitung des Flügeladjutanten Grafen Schaffgotsche bei dem Portale des Maschinenhauses vor und wurde daselbst vom Verwaltungsrathe der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft begrüßt. Zum Empfange des Kaisers erschienen der Präsident des Verwaltungsrathes Regierungsrath Dr. von Waltenhofen, der Vize-Präsident Generaldirector Mechwart von der Firma Ganz u. Comp., in Budapest, die Herren kaiserlicher Rath Altman, Mitglied des Exekutivkomite, Alfred Ritter v. Lindheim und Director Déri, welcher die Führung und die Erklärung der Einrichtungen des Werkes übernahm. Auf die begrüßende Ansprache des Präsidenten v. Waltenhofen dankte der Kaiser mit huldvollen Worten und zeichnete auch die anderen Erschienenen durch Anreden aus. Sodann begann der Rundgang durch sämtliche Räume der ausgedehnten elektrischen Erzeugungsstätte. Zunächst wurde die Dampffesselanlage, die große Maschinenhalle mit den Dampf- und Dynamomaschinen, ferner die hochinteressanten Schaltungs- und Regulirungs-Apparate besichtigt und dem Kaiser auch das Modell einer Bahn nach dem Systeme Ganz im Betriebe vorgeführt. Hier wurde dem Kaiser auch der Betriebsleiter der Zentralstation, Ingenieur Frisch, vorgestellt. Die Zentralstation ist nach dem Systeme des Wechselstromes mittelst Fernleitung (System Zipernowsky, Déri, Blathy) eingerichtet und sind sämtliche elektrische Maschinen und Apparate von der Firma Ganz u. Comp. hergestellt. Nach Besichtigung des Maschinenhauses wurde der Kaiser in den Instrumentensaal geleitet, wo der Präsident v. Waltenhofen den Zweck der Einrichtungen und die einzelnen Apparate erläuterte, insbesondere die Kabel, Transformatoren, Elektrizitätsmesser und andere Meßinstrumente, welchen Ausführungen der Monarch mit großem

Interesse folgte. Der Kaiser interessirte sich auch für die ihm vom Director Déri vorgeführte Darstellung des Wiener Kabelnetzes, dessen große Ausdehnung und reiche Verzweigung den Kaiser außerordentlich befriedigten, ferner für verschiedene im Betriebe gezeigte Wechselstrom-Motoren. Der Kaiser erkundigte sich auch nach den Betriebsverhältnissen des Werkes, nach der Anzahl der aus demselben versorgten Lichtanlagen, bemerkte, daß die elektrische Straßenbeleuchtung in Wien noch geringe Ausbreitung gefunden habe und erkundigte sich auch mit Interesse, ob die Einrichtungen inländische Erzeugnisse sind. Nach nahezu einstündigem Rundgange verabschiedete sich der Kaiser, indem er seiner vollen Anerkennung über die musterhaften Einrichtungen des Werkes Ausdruck gab. Bei der Abfahrt des Kaisers brachte die versammelte Arbeiterschaft dem Monarchen durch stürmische Hochrufe eine Ovation dar.

(Geologische Aufnahmen.) Zu Folge Erlasses des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 6. Mai 1893 Z. 8820 werden nach dem genehmigten Plane für während des Sommersemesters 1893 von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt durchzuführende geologische Aufnahmen, Reambulationsarbeiten und Specialuntersuchungen in der Alpensection der Chefgeologe Michael Baist, der Geologe Dr. Alexander Bittner, der Geologe Dr. Friedrich Feller, der Adjunct Georg Seyer und der Praktikant Dr. Julius Dreger beschäftigt sein. In diesem Verwaltungsbezirke werden hiebei insbesondere der Geologe Feller und Dr. Dreger thätig sein.

(Graz, Sonnwendfeier.) Die fünf Grazer Verbände des Germanenbundes haben beschlossen, zur Wiedererweckung altdeutscher Art und Sitte am 24. Juni d. J. eine Sonnwendfeier zu veranstalten, die im Falle günstiger Witterung nach der Weise unserer Altvordern auf luftiger Bergeshöhe unter freiem Himmel stattfinden wird. Es ist zum Zwecke der Durchführung ein Ausschuss eingesetzt worden, welcher in seiner ersten, unter der Leitung des städtischen Baudirectors Josef Ackerl abgehaltenen Sitzung den Beschluss gefasst hat, der Feier durch die Vorführung altgermanischer Gebräuche ein echt nationales Gepräge zu verleihen. Es wurde auch der Antrag angenommen, die Gesinnungsgenossen in Bruck a. M., Gills, D. Landsberg, Friedau, Judenburg, Rindberg, Knittelfeld, Leoben, Mährenberg, Marburg, Murau, Mürzschlag, Oberzeiring, Peggau, Pettau, Pischelsdorf, Radkersburg, Schladming, St. Egidii i. M., Stainz, Straß, Übelbach, Voitsberg, Weiz, Wies, Wilbom, W.-Graz und anderen Orten zur Veranstaltung gleicher Feste zu gewinnen, damit überall in den deutschen Gauen der Sinn für echtdeutsches Wesen wiedererwache.

(Die Tiroler Landesausstellung), welche nun in ihrem Aeußern einen nahezu fertigen Eindruck macht, umfaßt unmittelbar am Nordost-Ende der Stadt Innsbruck einen Flächenraum von 35.000 Quadratmeter oder 3 1/2 Hektar. Die freien Plätze und die zwischen den Blumenbeeten und alpinen Gartenanlagen sich durchschlingenden Wege vertheilen sich auf einen Flächenraum von 8500 Quadratmeter, ungerchnet die Hauptverkehrsstraße, die sich in einer Breite von 10 Meter längs der Haupthalle hinzieht. Unter allen den Bauwerken, Hallen, Kiosken, Pavillons u. s. w. bildet die große, aus Glas und Eisen hergestellte Centralhalle das Hauptobject; die Halle ist 134 1/2 Meter lang und 30 Meter breit. Dazu kommt dann noch ein Anney mit 1300 Quadratmeter. Die Maschinenhalle bedeckt einen Flächenraum von 750 Quadratmeter, das Restaurationsgebäude mit seinem 25 Meter langen und 14 Meter breiten Saale für Concerte und sonstige Belustigungen und den großen Veranden beansprucht 900 Quadratmeter Raum. Weitere hervorragende Bauobjecte sind die Pavillons für die Fischereiausstellung, dann für die Südtiroler Seidenspinnerei, für die Ausstellung des Landesculturrathes, das Unterinntaler Bauernhaus, der Forst- und Bergbaupavillon, die zwölf Weinstöckhallen, das Etzländer Weingarthaus, die vollkommen ausgestatteten und später zur Aufstellung an der Bettelwurfspeise, beziehungs-

weise auf dem 3974 Meter hohen Habicht bestimmten Unterkunfthütten vom Deutschen und Osterreichischen Alpenverein (Section Innsbruck) und vom Osterreichischen Touristenclub, endlich eine zerlegbare Villa aus Holz und Eisen, die gleichfalls nach der Ausstellung in einer Sommerfrische des Innsbrucker Mittelgebirges ihren ständigen Platz finden wird. Besonders interessant wird ein Cementgewölbe mit 14 Meter Spannweite nach dem System Ronier, sowie ein Pavillon aus Cementgussplatten sein. Zur Beleuchtung des Ausstellungsplatzes werden 26 elektrische Bogenlampen dienen, die Restauration wird mit 4 Bogenlampen und 200 Glühlichtern beleuchtet, auch werden in der großen Halle behufs besserer Überwachung stets die ganze Nacht hindurch zahlreiche Glühlichter brennen.

(Wien, 29. Mai.) Das Vereinshaus der Wiener Kaufmannschaft wurde mittags durch den Kaiser in feierlicher Weise eröffnet. Anwesend waren der Protector Erzherzog Karl Ludwig, die Minister, der Statthalter, der Bürgermeister, Vertreter der Börse und der ersten Banken. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft vom Präsidenten des kaufmännischen Vereines, Lindheim, ehrfurchtsvollst begrüßt, welcher an den Kaiser eine Ansprache richtete. Nach der Vorstellung der Vorstandsmitglieder trug der Kaiser seinen Namen in das Gedenkbuch ein, besichtigte alle Räume und sprach seine Befriedigung über das schöne Heim der Wiener Kaufmannschaft aus.

(Prag.) Der Deutsche Männerturnverein be- geht am 11. Juni l. J. die Feier seines fünf- jährigen Bestandes, aus welchem Anlasse um 4 Uhr nachmittags ein Sommerturnen auf der Primatoreninsel und um 8 Uhr abends eine Festkneipe im Convictsaale unter Mitwir- tung der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regts. Nr. 35 stattfindet, wozu hiemit die geziemende Einladung erfolgt. Karten zu beiden Veranstaltungen sind täglich von 7—8 Uhr abends in der Vereinsturn- halle (Bergstein 13) zu beheben.

(Steirischer Touristentag.) Infolge vielseitiger Anregungen aus der Mitte der Mitglieder der steirischen Sectionen und der Centrale des Osterreichischen Touristenclubs hat die Vorstehung der Section Graz dieses Clubs in ihrer Sitzung vom 30. 5. beschlossen, an den Centralausschuß das Ansuchen zu richten, die Genehmigung zur Ab- haltung eines Steirischen Touristentages in Graz im heurigen Jahre zu erteilen. Dieser Congress sämtlicher steirischen Sectionen und jener alpinen Gesellschaften des Clubs, deren Arbeitsgebiet sich auf steirischem Boden befindet, soll am 13. August d. J. stattfinden und wird seitens der Centrale sehr zahlreich besichtigt werden. Die Delegirten werden das Land betreffende touristische Angelegenheiten berathen, ein Arbeitsprogramm feststellen und die Centrale in die Lage versetzen, sich über zu be- willigende Subventionen ein Bild zu machen. Zur Durchführung der Vorarbeiten wird ein Comité, bestehend aus Mitgliedern der steirischen Sectionen und der Centrale, gebildet werden, welches sich cooptiren dürfte.

(Marburg.) (Volksfest.) Wie alljährlich, so findet auch heuer in Volksgarten ein großes Volksfest statt. Das Reinertragnis desselben wird diesmal wieder dem Stadtverschönerungs-Vereine zugewendet, um ihm die Mittel zu geben, seiner etwas geschwächten Cassé eine Stärkung zuzuführen, um die großen, neuen Anlagen zu vollenden. Als Tag wurde der 2. Juli in Aussicht genommen. Bei diesem Feste soll ein Kunstfeuerwerk abgebrannt werden, welches der Pyrotechniker Herr Johann Bernreiter, der durch eine lange Reihe von Jahren auf eine erfolgreiche Thätigkeit in dieser Kunst zurückblicken kann und dessen Namen weit über die Gemarkungen unseres Landes wohlbekannt ist, vollendet hat und welches wohl als das schönste und größte der bisnun geschaffenen gelten kann. Vorläufig sei nur gesagt, daß dieses dreifache Riesenfeuerwerk aus sechs Fronten und einer großen Anzahl Luftfeuerwerkskörper besteht und die Dauer des Abbrennens desselben ohne Pause zwei Stunden beanspruchen dürfte. Die Hauptdecoration oder Schlußfront ist ein Tableau und stellt eine in-

dische Landschaft zwischen Calcutta und Madras vor; in der Mitte derselben steht der Palaß des Radscha, der mit 15- bis 20.000 färbigen Lanzen besetzt ist. Rechts und links vom Palaße stehen Aladin's Juwelenbäume und vor dem Palaße geht der heilige Elefant von Siam, im prächtigen Lichte erstrahlend, über eine Brücke. Der Elefant wird durch eine sinnreich construirte Vorrichtung beweglich gemacht. Hinter diesem großangelegten Gebäude erhebt sich ein Riesenbouquet, bestehend aus einer Anzahl von über 500 Raketen und vielen anderen Feuerwerkskörpern, welche die Luft durchkreuzen und wohl über 20.000 Sterne aus- streuen. Zum Schlusse zeigt sich, hoch in den Lüften schwebend, in Lapidarschrift der Gruß: „Gute Nacht!“ Die übrigen Fronten bieten neue Pracht- combinationen und werden seinerzeit näher ange- geben werden.

(Draufußbereitung.) Im Sinne des Punktes 9 der Kundmachung der k. k. Statthaltereie in Graz vom 3. Jänner 1892 L. G. Bl. Nr. 2 wird die commissionelle Bereisung des Draufußes von Marburg bis Polstrau und die diesfällige Protokollsaufnahme in der Zeit vom 19. bis 21. Juni 1893 unter der Leitung des k. k. Statthaltereirathes Dr. Eugen Retoliczka und Bei- ziehung des Oberbaurathes Franz Ritter von Hohenburger stattfinden. Die Commission wird am 19. Juni 1893 um 2 Uhr nachmittags am Landplaze in Marburg zusammentreten, die Fahrt und Besichtigung des Draufußes in der Strecke von Marburg bis Pettau unternehmen. In Pettau wird übernachtet und am folgenden Tage den 20. d. M. findet die Abfahrt vom Landplaze in Pettau um 7¹/₂ Uhr Früh und die Besichtigung der Fluß- strecke von Pettau bis Polstrau statt. Nach Rück- kehr der Commission findet die Protokollsaufnahme und der Schluß der Erhebungen am 21. Juni l. J. in Pettau statt. Von dieser Vereisung werden die betheiligten Gemeinden und sonstigen Inter- essenten mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß es jedermann freisteht, vor der Commission zu erscheinen und etwaige Wünsche, und Beschwerden vorzubringen.

(Deutscher Verein in Cilli.) Unter dem Vor- sitze des Obmannes Hrn. Julius Rakusch fand letzter Tage eine Hauptversammlung des deutschen Vereines unter lebhafter Betheiligung der Mit- glieder im Hotel zum „Goldenen Löwen“ statt. Zu derselben war als Vertreter der politischen Behörde Herr Bezirkscommissär Edler v. Lehmann erschienen. Herr Julius Rakusch erstattete einen ausführlichen Bericht über die seit der letzten Hauptversammlung erfolgten Unternehmungen des Vereines und hob hervor, daß in dieser kurzen Zeit 28 ordentliche und mehrere außerordentliche Sitzungen des Ausschusses stattgefunden hatten. Der erste Punkt der Tagesordnung, der die Neu- aufnahme von Mitgliedern betraf, wurde dahin erledigt, daß alle siebzig neuangemeldeten Mit- glieder aufgenommen wurden. Dieser etwas um- ständliche Aufnahmeprogang, der später Anlaß zu weiteren Besprechungen bot, ist darin begründet, daß der § 4 der Statuten ausdrücklich vorschreibt, daß die Aufnahme nach schriftlicher oder münd- licher Meldung bei einem Vorstandsmitgliede durch einen mit Zweidrittel-Majorität gefaßten Beschluß des Vorstandes nach vorausgegangener Bekannt- machung des Candidaten in der Vollversammlung geschieht. Bei dem zweiten Punkte der Tagesord- nung, „Wahl eines Ausschussesmitgliedes“, wurde Herr Vicebürgermeister Gustav Stieger einstimmig in den Ausschuß gewählt. Bei dem dritten Punkte der Tagesordnung, „Aenderung der Satzungen“, ergriff Herr Advocat Dr. Stepischnegg das Wort und wies in längerer Rede nach, daß die gegenwärtigen Satzungen des Vereines den Ver- hältnissen nicht mehr entsprechen, so daß sie einer Revision und Aenderung unterzogen werden müssen, zu welchem Zwecke ein aus drei Mitgliedern be- stehendes Subcomité zu wählen sei. In dieses wurden sodann über Antrag des Herrn Dr. Schurbi die Herren Julius Rakusch, Dr. J. Stepischnegg und Dr. Sajowic gewählt. Bei dem letzten Punkte der Tagesordnung, „Uf- fällige Anträge“, ergriff neuerdings Herr Dr.

Stepischnegg zu einer allseitig beifällig aufgenom- menen Anregung das Wort, die er in eingehender Rede begründete und die dahin geht, daß eine Zusammenkunft aller Gesinnungsge- nossen des ganzen Unterlandes in näch- ster Zeit in Cilli stattfinden solle, welcher Antrag einstimmig unter lebhaftestem Beifalle angenommen wurde. Schließlich brachte Herr Dr. Schurbi der jetzigen Vereinsleitung, der er für ihre bis- herige eifrige Thätigkeit unter allgemeinem, lebhaf- testem Beifalle dankte, ein freudig aufgenommenes „Profit!“, an das Herr Vereinsobmann Julius Rakusch den Wunsch und das Ersuchen knüpfte, daß der Besuch der Versammlungen seitens der Vereinsmitglieder ein recht reger sein möge.

(Aenderung der Stempelmarken.) Laut des im Reichsgesetzblaze (XII. Stück, Nr. 35) vom 28. März 1893 verlautbarten Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 14. März 1893 werden vom 1. Juni 1893 an geänderte Stempelmarken aller Kategorien in den Verschleiß gesetzt, während die gegenwärtig im Verschleiß befindlichen Stempel- marken mit dem 31. Juli 1893 gänzlich außer Verschleiß gesetzt werden. Die Verwendung der außer Gebrauch gesetzten Stempelmarken nach dem 31. Juli 1893 ist daher der Nichterfüllung der gesetzlichen Stempelpflicht gleichzuhalten und zieht die auf Grund der Gebürenegeße damit verbundenen nachtheiligen Folgen nach sich. Die außer Gebrauch gesetzten, unverwendet gebliebenen Stempelmarken werden unter Beobachtung der gesetzlichen Bestim- mungen und Vorschriften vom 1. Juli bis ein- schließlich 31. August 1893 bei den Stempel- magazins-Aemtern gegen neue Stempelmarken un- entgeltlich ausgewechselt. Die bezüglich der Parteien- Eingaben sind stempelfrei. Nach dem 31. August 1893 findet weder die Umwechslung, noch eine Vergütung bezüglich der aus dem Verschleiß ge- zogenen Stempelmarken statt. Gewerbs- und Handels- bücher, dann Blankette von Wechseln, Rechnungen und dergleichen, auf denen Stempelmarken früherer Emissionen durch vorschriftsmäßige, vor dem 1. August 1893 erfolgte amtliche Ueberstempelung zur Verwen- dung gelangt sind, können auch nach dem 31. Juli 1893 unbeanständet in Gebrauch genommen werden. Auch in das auf den Postbegleitadressen befindliche Stempelzeichen wird die Jahreszahl 1893 einge- druckt, jedoch können die gegenwärtigen Vor- räte bis zu deren gänzlicher Aufbrauchung ver- wendet werden. In dem Stempelzeichen der Pro- messenscheine, dann in jenen, welche auf Rechnungs- und Frachtbriefblanketten aufgedruckt werden, in den Zeitungsstempelmarken, endlich in den Stempel- zeichen zur Entrichtung der Effectenumsatz-Steuer tritt keine Aenderung ein.

(Eingefendet.)

Ueber den Zweck und die För- derung des Vereines Südmart.

1. Was will der Verein Südmart?
Der Verein Südmart will die deutschen Stammesgenossen, die in den gemischtsprachigen Bezirken der Steiermark, Kärntens, Krains und des Küstenlandes wohnen oder sich dort nieder- lassen, wirtschaftlich unterstützen, wenn sie in Noth und Bedrängnis gerathen.
2. Beschäftigt sich der Verein mit Politik?
Der Verein Südmart steht allem politischen Treiben und allen politischen Bestrebungen ferne und gehört keiner politischen Partei an, denn er ist lediglich zum Zwecke der wirtschaftlichen Unter- stützung bedrängter Stammesgenossen gegrundet worden.
3. Wodurch soll der Zweck des Vereines erreicht werden?
Die Ziele des Vereines Südmart sind anzu- streben durch den Ankauf kleiner Landwirthschaften, um sie deutschen Familien, die unschuldig in Noth gerathen sind oder deren Besitz zu klein ist, um sie zu nähren, pachtweise- oder kaufweise zu übergeben; durch die Unterstützung solcher Personen deutscher Herkunft, die sich in den gemischtsprachigen Gegenden ankaufen wollen, sei es mit Rath oder That;

ferner durch die Verleihung von Geldunterstützungen an arme deutsche Bauern oder Geschäftsleute, durch die Bildung von Sparvereinen, Förderung des Genossenschaftswesens, Stiftungen oder Stipendien für Jüglinge von Fachschulen, Anlage von Volksbüchereien und Verbreitung gemeinnütziger Druckschriften u. dgl.

4. Wer kann Mitglied der „Südmark“ werden?

Mitglied des Vereines „Südmark“ kann jeder unbefohlene deutsche Stammesgenosse ohne Unterschied des Geschlechtes werden.

5. Wer soll Mitglied der „Südmark“ werden?

Jeder deutsche Stammesgenosse; denn jeder Deutsche soll Herz und Mitgefühl für seine bedrängten Stammesbrüder haben und Verständnis für die furchtbar bedrängte Lage unseres Volkes in den bedrohten Grenzgebieten und soll nach Kräften beitragen, diese Lage seinen eigenen Vorkämpfern erträglicher zu gestalten.

6. Was hat jedes Vereinsmitglied zu leisten?

Jedes Mitglied des Vereines „Südmark“ hat einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Kronen zu leisten. Dann ist es wünschenswert, daß jeder immer und überall auf die Kräftigung des Vereines, auf die Weckung und Stärkung des Volksbewusstseins und des Gefühles der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in dem Kampfe gegen alle Widersacher hinwirke und daher bestrebt sei, dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen oder neue Ortsgruppen errichten zu helfen.

7. Wer erhält den Namen „Gründer“?

Diejenigen Mitglieder, welche dem Vereine auf einmal mindestens hundert Kronen spenden, werden Gründer des Vereines und erhalten einen Gründerbrief.

8. Wem soll man seinen Beitritt zu dem Vereine „Südmark“ anzeigen?

Die Erklärung des Eintrittes in den Verein „Südmark“ kann bei der Hauptleitung des Vereines in Graz (Frauengasse Nr. 4) oder bei den verschiedenen Ortsgruppenleitungen abgegeben werden. Ortsgruppen aber bestehen dormalen in: Fürstfeld, Graz (4), Lilli, Leibnitz, Würzzuschlag, Eggenberg, Eisenerz, Radkersburg, Ligist, Rann, Gonobitz, Wolfsberg, Innsbruck, Villach, Knittelfeld, Neumarkt, Mureck, Salzburg, S. Egidii, Klagenfurt, Gratwein und Umgebung, Laibach, Luttenberg, Marburg, Hausmannstätten, Feldkirchen, und Umgebung, Wölfermarkt, Tarvis, Voitsberg-Tregitz, Pettau, Weitsch, Deutschlandsberg, Bruck a. d. Mur, Kroisbach-Mariaagrün, Wien, Köflach, Weiz, Feldbach, Stubenberg, S. Peter, Wildon, Mährenberg, Krems, a. d. Donau, Bad Reuhaus, Friedau, Stainz, Wies.

9. Welche Bitte stellt der Verein „Südmark“ an die deutschen Stammesgenossen?

Der Verein Südmark stellt an alle deutschen Stammesgenossen die Bitte, bei Spielen, Wetten, Erbschaften usw. des Vereines Südmark zu gedenken. Hiemit ergeht der laute und eindringliche Mahnruf an alle unsere Stammesgenossen, dem wirtschaftlichen Schutzvereine „Südmark“ beizutreten und mitzurufen in dem Kampfe um unser bedrohtes Vaterland und unsere angestammte Heimatscholle. Kein Deutscher bleibe ferne! Anmeldungen werden bei **B. Schulzink** entgegen genommen.

Aufruf.

Die in der ganzen Monarchie herrschende Bewegung, welche dahin zielt, die Reserve-Officiere vor der ihnen von den Militärbehörden drohenden Beschränkung in ihren bürgerlichen Rechten zu schützen, ist wohl der beste Beweis dafür, daß ein einzelner Reserve-Officier in dieser Hinsicht machtlos und wehrlos ist, und daß nur Vereinigungen im Stande sind, einen Schutz ihm zu bieten.

Um solchen Vereinigungen einen gesegneten Boden zu verschaffen, empfiehlt es sich für die Reserve-Officiere, Vereine zu gründen, da sie sich in solchen nicht nur mit Rath und That beistehen können, sondern weil solche jedenfalls ein größeres Gewicht in die Waagschale zu werfen im Stande sind, als ein einzelner Reserve-Officier, und weil endlich auch nur der Verein die Verantwortung für seine

Handlungen trägt und der Reserve-Officier persönlich sich keinen Verfolgungen aussetzen braucht.

Wenn heute in allen größeren Städten Vereine von nicht activen Officieren beständen, so würde die ganze Bewegung von diesen Vereinen ausgegangen sein und die Studenten hätten es nicht notwendig gehabt, sich persönlich einer Gefahr auszusetzen, um ihre Rechte zu schützen wie die Innsbrucker Studenten, denen der Verlust eines Semesters drohte. Da unser Verein bald zehn Jahre besteht und in dieser Zeit sehr viele Erfahrungen gesammelt hat und da auch von ihm die Gründung der übrigen Brudervereine, als Wien, Prag, Czernowitz, Bily-Biala, Tepliz-Schönau, ausgegangen ist, so ersuchen wir hiemit sämtliche Officiere in der Reserve und n. a. Landwehr, an die Gründung von Vereinen n. a. Officiere nach dem Muster der genannten Vereine in allen Städten zu schreiben und den Gefertigten hievon Nachricht zu geben, damit dann die Gründung eines Central-Verbandes der Vereine vorgenommen werden könne, wodurch ein gemeinsames Vorgehen aller n. a. Officiere in allen Fragen ermöglicht würde, so daß unsere berechtigten Wünsche, von so einem Factor verholmetst, überall die verbiente Würdigung finden müßten.

Fertige Muster-Sagungen und weitere Auskünfte ertheilt der gefertigte Verein.

Für den Verein der Reserve- und n. a. Landwehr-Gagisten.

Franz Urbil,

f. f. Oberlieutenant der n. a. Landwehr, Obmann.

Dr. P. Fisa,

f. f. Lieutenant der n. a. Landwehr, in Abw. d. Schriftführers.

Brünn, im Mai 1893.

Pettauer Marktbericht vom Monate Juni.

	Betrag	
	von	bis
	fl.	kr.
Victualien.		
11 Stück Eier, frisch	—	20
1 Liter süsse Milch	—	6
1 Liter süsser Rahm	—	20
1 Liter saurer Rahm	—	20
1 Kilo Honig	—	28
1 Kilo Butter	80	1
1 Kilo Pindschmalz	—	75
1 Kilo Schweinschmalz	—	68
1 Kilo Speck, frisch	—	54
Geflügel.		
1 Stück Ente	60	70
1 „ Indian	—	—
1 „ Gans	80	1 20
1 „ Henne	40	50
1 „ Backhuhn	20	25
1 „ Brathuhn	60	80
1 „ Kapaun	—	—
1 „ Taube	10	15
Fleisch.		
1 Kilo Rindfleisch I.	—	—
1 „ Rindfleisch II.	50	56
1 „ Kalbfleisch	40	46
1 „ Schweinefleisch	50	56
Obst.		
1 Kilo Äpfel	—	—
1 „ Birnen	—	—
1 „ Zwetschken	—	—
Getreide.		
100 Kilo Weizen	—	7 50
100 „ Korn	—	7 —
100 „ Gerste	—	—
100 „ Hafer	—	8 —
100 „ türk. Weizen	—	6 50
100 „ Haiden	—	8 70
100 „ Hirse	—	7 —
Landesproducte.		
100 Kilo Erdäpfel neue	—	14 —
100 „ Zwiebel	—	8 —
100 „ Nüsse	—	24 —
100 „ Fisolen	6	10 —
Holz.		
1 Quadratmet. hart. Brennhol.	2 60	3 —
1 Quadratm. weich. Brennhol.	1 90	2 —

Solider

Handlungs-Commis

findet Aufnahme bei

V. SCHULFINK

Spezereigeschäft, **Pettau.**

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Kronen in Gold

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

JOHANN GROLICH,
Droguerie zum „weissen Engel“
in Brünn.

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

Baumaterialien-Geschäft

gut eingeführt, lange bestehend, mit ausbreitetem Kundenkreis, wird unter den günstigsten Bedingungen sogleich verkauft. Zuschriften zur Weiterbeförderung sub „Baumaterialien-Geschäft 1835“ an die Annoncen-Expedition **Ludwig v. Schönhofer, Graz,** Sporgasse 5.

Zu verkaufen:

Ein neues Hausthor
aus Fichtenholz,
ein neues Hofthor
aus Fichtenholz,
zwei neue Fenster,
1 Geschäftsbudel,

sowie mehrere kleinere Tischlerarbeiten. Anzufragen im Verlage der „Pettauer Zeitung.“

Gras-Verkauf.

Das diesjährige Heugras von den Gut Oberpettau Wiesen wird im Meistbotswege veräußert.

Sonntag den 18. d. M.

nachmittags punkt 2 Uhr auf den Wiesen beim Bahnhofs, Anfang beim Turk.

Montag den 19. d. M.

nachmittags 3 Uhr auf der grossen Gaberniger Wiese an der Pössnitz. Zu diesem bei jeder Witterung stattfindenden Verkaufe macht die höflichste Einladung

Petter

Gutsverwalter.

Billig zu verkaufen:

Ein neuer halbgedekter Wagen

ein und zweispänig zu brauchen.

Anfrage bei **A. Kodba,** Schmiedmeister in **Pettau.**

Wer guten Kaffee zubereiten
will, kaufe den echten

Ölz-Kaffee

Ölz-Kaffee
ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz
Ölz-Kaffee
enthält keine Birnen, keine Rüben, keinen
Syrup.
Du haben in allen Specerei-Geschäften.

Steiermärkische Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölschach.
Saison: 1. Mai bis 30. September.
Trink-, Bade-, Kaltwasser- und Molkencuren etc.
Brochüre und Prospekte gratis durch die Direction.

**Tempel- und Styria-Quelle,
stets frischer Füllung,**

altbewährte Glaubersalzsäuerlinge gegen Erkrankung der Verdauungs-
organe, auch angenehmes Erfrischungs-Getränk.
Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung, alle Mineralwasser-
Handlungen, renommirte Specerei- und Drogueriegeschäfte und
Apotheken, sowie im Landhause zu Graz.

HOTEL „LAMM“ Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafengebäude Nächste Nähe des Central-
bahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet.
Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannt
beste Küche und vorzügliche Getränke.
Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer.
Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

Hoteller,
früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Gulden 5 bis 10 täglich sicheren

Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir jedermann, der sich mit dem
Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge
unter „Lose“ an die Annoncen-Exp. J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7.

Prämiirt mit dem Ehren-Diplome und der gold. Medaille
London 1893, Goldene Medaille Brüssel, Goldene Medaille
Bruxelles 1892.



Gabriel Piccoli

Apotheker
„zum Engel“

Laibach, Wienerstrasse,

empfiehlt folgende Präparate,
die in seinem eigens dazu gebauten pharmaceutischen
Laboratorium: Lattermannsallee „Villa Piccoli“,
erzeugt werden.

Magentinctur ist ein mildes und zugleich wirk-
sames, die Functionen der
Verdauungsorgane regelndes Mittel, welches
den Magen stärkt und zugleich die Leibesöffnung
fördert. — Dasselbe wird von ihrem Erzeuger in
Kistchen zu 12 und mehr Flaschchen verschickt. Ein
Kistchen zu 12 Flaschchen kostet fl. 1.36, zu 55 bildet
es ein 5-Kilo-Postcolli und kostet fl. 5.26. Das Post-
porto trägt der Bestellende. 1 Flasche 10 kr.



Antikatarrhalische Theerpastillen

werden angewendet gegen katarrhalische Affectionen
der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. Diese
Pastillen, welche beruhigend und erweichend wirken,
können hauptsächlich jenen empfohlen werden, welche
in Erfüllung ihrer Pflichten und Geschäfte einer klaren
und festen Stimme benöthigen, wie etwa Prediger,
Lehrer, Sänger u. s. w. Preis: 1 Schachtel 25 kr.,
10 Schachteln fl. 2.—

**Gummi-Bonbons, Süßholzextract-
Pastillen, Malzextract-Pastillen,**

Salmiakpastillen (gegen Husten
und Heiserkeit), **Pfeffermünz-Pastillen,**

(stärken den Magen), **Santonin-Pastillen** (gegen die
Würmer), **Soda-Pastillen**
für den Magen), in Schachteln zu 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

Melissegeist, destillirt, befördert die Verdauung, stärkt auch
den Magen und lindert dessen Schmerzen.
Man nimmt einen halben Löffel in etwas Wasser oder einige Tropfen auf
Zucker; zu Einreibungen wird er ohne jede Zuthat gebraucht. Preis: 1 Flasch-
chen 10 kr., 12 Flaschchen 90 kr.

Tamarinden-Extract, mittelst Dampf concentrirt.
Mit Wasser gemischt, bietet er ein für Kranke und Gesunde angenehmes durst-
stillendes, bei Darmentzündungen, Diarrhoe etc. in hohem Grade erfrischendes
Getränk. 1 Flasche 50 kr.

Himbeerensyrup. Mittelst Dampf gekocht aus aromatischen Gebirgs-
himbeeren, von hochfeinem Aroma und natürlicher
schöner Farbe. Eine Flasche zu 1 Kilo Inhalt 65 kr.; ausgewogen in Korb-
flaschen zu 3, 10, 20 und 40 Kilo, zu 55 kr. per Kilo.

Anisette Excelsior und Curaçao Naturell sind zwei
diätetische Magenliqueure von sehr angenehmem Geschmache und heilsamen Eigenschaften,
sie stärken den Magen und befördern die Verdauung. Sie werden gläsernweise
vor oder nach der Mahlzeit eingenommen. Eine Flasche, einen halben Kilo ent-
haltend, 75 kr. — **Wiederverkäufer erhalten einen Nachlass.** Die beiden
Liqueure sind lohnende Wiederverkaufs-Artikeln, die in allen Kaffeehäusern,
Wein- und Delicatessenhandlungen verkauft werden können.

Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme des Betrageseffectuirt.

Herrn Apotheker G. Piccoli in Laibach.
Nach den Resultaten der chemischen Untersuchung sind Ihre „Anisette
Excelsior“, „Curaçao Naturell“ und „Himbeeren-Syrup“ als vorzügliche Präpa-
rate zu bezeichnen.
K. u. k. chemisch-physiologische Versuchsstation in Klosterneuburg bei Wien,
21. December 1891.
Der Director:
Prof. Dr. L. Roessler.

Meine Magentinctur ist in beiden Apotheken in Pettau zu 15 kr. die Flasche
zu bekommen.

Das

Farracher Bier-Depôt in Pettau

empfehl den geehrten Gastwirten sowie einem hochgeehrten Publikum sein vorzügliches, bei mehreren
Ausstellungen preisgekröntes

Lager-, Märzen- und Exportbier

in 1/2, 0.7 und 1 Literflaschen, 1/4 und 1/2 Hl.-Gebinden zu den billigsten Preisen. Preiscourante gratis
und franco. Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

E. Wratschko,

Farracher Bier-Depôt, Restauration „zum weissen Kreuz“, PETTAU.
Matzun'sches Haus.

Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup,

bereitet vom Apotheker Julius Herbabny in Wien.

Dieser seit 22 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Aerzten beständig begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)
Erfolge stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protokolirter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten

Wien, Apotheke zur „Barmherzigkeit“

des Jul. Herbabny, Kaiserstraße VII/1, 73 u. 75.

Depots in Pettau bei den Herren Apothekern J. Behrbalk und S. Molitor.

Depots ferner bei den Herren Apothekern in Cilli: A. Wared, J. Kupferschmid; Krupina: M. Döwald; Warburg: J. Bancalari, J. M. Richter; Radkersburg: M. Leyrer; W.-Festitz: J. Bezolt; Windischgraz: E. Höfle.



Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Bereines.



Sel. Kneipp

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, dass man dem schädigenden Genuss des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohl-schmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.

Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. — 1/2 Liter à 25 kr.



Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes
KALODONT
(Schönheit der Zähne)
ist anerkannt als unentbehrliches

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, wertlosen Nachahmungen!

Besten Schutz gegen Ansteckungsgefahr. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jed. Stücke bei.

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Zahnputzmittel

ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen.

ist im In- u. Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt.

ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauch b. Hof u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden. Zu haben bei allen Apothekern, Parfumeurs etc.

Preis 35 kr.

Jacobi's Toiletteseife mit der „Friedenstaube.“

Stein, sparsam, mild.



Stein, sparsam, mild.

Ausgezeichnet durch ein Gutachten der k. k. landw. u. chem. Versuchsstation in Wien.

Käuflich in Pettau bei Herren: Josef Kasimir, Viktor Schulzink, Robert Joherl.

Ferner empfehlenswert: Niederseife, Speikseife, Maiglöckchen-Glycerinseife, Veilchen-Glycerinseife, Citronenblüthen-Glycerinseife.



Vom 1. Mai 1. J. neue Zugverbindung
von und nach
Pragerhof zu den Tagesseilzügen Nr. 3 u. 4
Wien-Triest
und Gemischter Zug Nr. 100
Mürzzuschlag-Triest.

NEU! } Hinfahrt von Pettau 12 Uhr 45 Min. Mittag.
Rückfahrt „ Pragerhof 4 Uhr 25 „ Nachm.

Bei Benützung des Gemischten Zuges zu Fahrten nach Cilli erzielt man eine Ersparnis im Fahrpreise.

Zu verkaufen:

1 Tafelbett, 1 grosser Auslagkasten mit Schubfenster, 2 Stelagen, 1 Plache, 1 Waschtisch, 1 Lampe.

Anfragen an die Verwaltung des Blattes.

Z. 12346.

Grünveredlungs-Curse.

In der Zeit vom 12. bis 17. Juni l. J. findet zu Ankenstein bei Pettau und vom 19. bis 24. Juni in Pischätz bei Rann in den dortigen Landesrebananlagen je ein Winzer-Curs statt, wobei den Theilnehmern Gelegenheit geboten wird, sich vor allem die Grünveredlung der Rebe und so die laufenden, die amerikanische Rebenkultur betreffenden Arbeiten praktisch anzueignen.

Zu den betreffenden Unterweisungen hat jedermann unentgeltlich Zutritt. Im Anschluss an diese Veredlungs-Curse findet eine Concurrentveredlung statt und werden jenen Theilnehmern, welche befriedigende Anwachungsprozente auszuweisen haben werden, Zeugnisse und entsprechende Prämien ausgefolgt werden.

Graz, am 16. Mai 1893.

Vom steierm. Landes-Ausschusse.

TIROLER LODEN

für Herren und Damen, echt, von

Rudolfstr. 4 **Rudolf Baur** Innsbruck.

Fertige Haveloks, Wettermäntel, Joppen, Hüte etc.

Hübsch möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Anfragen an die „Pettauener Zeitung.“

Wilhelm Blanke, Pettau.

WILHELM BLANKE, PETTAU.

WILHELM BLANKE, PETTAU.

Soeben beginnt zu
erscheinen:

**Georg Ebers
gesammelte Werke**

In
105 Lieferungen
à 36 Kreuzer.
Alle 14 Tage
erscheint eine Lieferung.

Einem frisch sprudelnden Bergquell gleich, rein und klar, so tritt uns Ebers dichterisches Schaffen entgegen, überall eine wahre Erquickung verbreitend, wo des Dichters herrliche Schöpfungen Eingang gefunden haben. Seine glänzende und packende Darstellungsweise, die poetische Stimmung, in die er uns versetzt, haben ihn zum

**Lieblingsschriftsteller
der deutschen Familie**

— überall, wo Deutsche wohnen — gemacht und mit Recht, ist der Inhalt seiner Werke ja immer sittlich rein und von allem Unschönen fern, so dass sie unbedenklich jedermann in die Hand gegeben werden dürfen.

Georg Ebers darf wohl Anspruch darauf machen, dass seinen Werken im deutschen Haus ein Ehrenplatz eingeräumt wird.

Lieferung 1 ist vorrätig und wird auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus gesandt von

Wilhelm Blanke, Pettau.



Neuheiten

in

Sonnen- und Regenschirmen

in soliden Qualitäten, grösster Auswahl
zu billigsten Preisen, empfiehlt

Leopold Scharner,
PETTAU, Ungarthorgasse Nr. 4.



Aus Anlass meiner Übersiedlung
nach Cilli sage ich ein

herzliches Lebewohl

allen Bekannten.

Donau.

Löbliche

**k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft
„Öst. Phönix“**

WIEN.

Wir Unterzeichnete fühlen uns angenehm verpflichtet, der löbl. k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Öst. Phönix“ für die uns infolge des am 16. April d. J. gewesenen Brandes in Puchdorf, Bezirk Pettau, durch Vermittlung ihres Vertreters, Herrn Victor Schulfink in Pettau, ohne jedweden Abzug ausbezahlten Schaden in der Höhe des versicherten Betrages, unseren Dank auszusprechen.

Zugleich finden wir uns veranlasst, die löbl. Versicherungs-Gesellschaft öffentlich anzuempfehlen, da dieselbe durch ihr Entgegenkommen, unsere Nothlage würdigend, bewiesen hat, das Interesse der Versicherten anzuerkennen.

Hochachtungsvoll

Johann Emeršič. Vida Vesljak recte Sterbal.

Puchdorf, den 28. Mai 1893.

Josef Janžekovič, Gemeindevorsteher.

Anzeige.

Ich beehre mich hiermit höflichst anzuzeigen, dass ich am 1. Juni die Leitung der dem Pettauer Bauvereine gehörigen

Badeanstalt

und der in derselben befindlichen

Restauration

übernommen habe.

Für gute Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung werde ich bestens Sorge tragen und bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Johann Haupt.



Stand des
Pettauer Vorschuß-Vereines
registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Ende Mai 1893.

Mitglieder	508
Stammanttheile 1019 à fl.	50.—
Stammanttheile bezahlt	47814.59
Reservefond	18610.89
Cassa stand	621.58
Einlagen bei Geldinstituten	16386.68
Forderungen 5 1/2 %	204938.12
Spareinlagen 4 1/2 %	147.481.17



Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten.)



Kunde: „ Warum reichen Sie mir denn
offenes Insectenpulver?? Ich habe
doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt

bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an, denn ich weiss
gar gut, dass es bloß ein arger Missbrauch des mit Recht gerühmten Namens
„Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln
für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit
dem Namen „Zacherl“ — — oder mein Geld retour. Irrführen lasse ich mich nicht!“

In Pettau	bei Herrn Josef Kasimir.	Friedau	bei Herrn A. Martinz.
„ „	„ „ Jg. Behrball.	In Gnobitz	„ „ Sim. Herpaunit.
„ „	„ „ B. Schulz.	„ Pötschach	„ „ Georg Wischa.
„ „	„ „ A. Sellinschegg.	„ „	„ „ Ferd. Ivanus.
„ „	„ „ Robert Johert.	„ „	„ „ A. Schwelz.
„ „	„ „ Gebr. Mauretter.	„ Windisch-Feistritz	„ „ F. Stieger & Sohn.

C. ACKERMANN,

Uhrmacher
Pettau, Hauptplatz 14

empfiehlt daselbst sein gut sortirtes Lager
ausgesuchter, fehlerfreier, goldener, sil-
berner, Tula-, Stahl- und Nickel-, **Anker-
Cylinder-Uhren** für Herren u. Damen.
Ferner verschiedene **Pendeluhrn**,
sowie alle Gattungen **Comptoir-, Gast-
haus-, Zimmer-, Wand- u. Wecker-
uhren** in grosser Auswahl zu billigsten
Preisen unter reeller 2-jähriger Garantie.
Reparaturen aller Gattungen Uhren,
selbst die schwierigsten Arbeiten und
neue Bestandtheile jeder Art werden bei
mir gewissenhaft und höchst solid unter
Garantie gemacht.

Gelegenheitskauf!

Eine altdeutsche Stehuhr.

Der Kasten ganz neu, 2-20 m. hoch,
das Werk ist vorzüglich gut und stark,
ganz aus Eisen und Messing, mit kräf-
tigem Glockenschlag und Wecker, ist
billig zu vergeben.

Jakob Matzner

Realitäten-Besitzer,
Holzhändler etc.

Pettau

offerirt zu den billigsten Preisen vorzüglich gebrannte **Mauer-, Dach-, First-,
Saum-, Gesims-, Brunnen- und Pflasterziegel.** Halte stets grosse Vorräthe,
kann daher jeder Auftrag sofort zur Ausführung gebracht werden.

Gleichzeitig mache ich die werten Kunden aufmerksam, dass ich alle Sorten **Bau-
materialien** (von der renommirten Firma Othmar Jul. Krautforst in Graz) als
Portland- und Roman-Cement, innen und aussen glasierte **Steinzeugröhren** für **Aborte, Canal-,
Rauch-, Dunst- und Wasserleitungen, Kaminaufsätze und Dunstschläuche, Chamotte-
waren** hochfeuerfest, **Dachfalzziegel, Cementziegel**, ferner **Klinker, Tonmosaik, Marmor-
mosaik**, (Oberalmer) und **Cementplatten** für Trottoir-, Vorhaus-, Gang-, Hof- und Stallpflaster, **Cement-
Canalrohre, Futterbaaren** etc. zu den billigsten Fabrikspreisen verkaufe.

Von Cementwaren halte ich ein Musterlager und lade die werten Kunden höflichst ein, dieselben auf
meinem Holz- und Materiallagerplatze in Pettau zu besichtigen.

Verkaufe:

**Brennholz, sowie trockene Fichten-
und Eichen-Spähne**

zu billigsten Preisen.

FRANZ LESKOSCHEGG

Grossgrundbesitzer und Weinproducent, PETTAU, Steierm.

Patent-Gummi-Bänder

zum Grünveredeln, zu haben bei

Brüder Mauretter

Specerei- und Delicatessenhandlung, PETTAU.